



01.03.2021

Stadtrat Wolfgang Wetzel

REDE ZUR KUNDGEBUNG ZUR SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE

Mein Kopf wehrt sich zu akzeptieren, dass die Bilder vom Krieg in der Ukraine echt sein sollen. Ich will es noch nicht ganz wahrhaben. Es ist wie damals, vor über 20 Jahren, in den Tagen nach dem 11. September 2001. Oder wie 2016, in den Tagen nach dem Sieg Donald Trumps bei der amerikanischen Präsidentschaftswahl. Da war etwas geschehen, was ich zwar nicht für unmöglich, aber für unwahrscheinlich gehalten hatte. Ich hatte mich getäuscht. Donald Trump, der vorgestern deutlich machte, wie sehr er den Kriegsverbrecher Putin bewundert, war an jenem Morgen im November 2016 tatsächlich zum US-Präsidenten gewählt worden.

Es ist tatsächlich Krieg in der Ukraine, keine 1.000 Kilometer von hier. Die bisher schon mehrere Tausend Todesopfer unter den Soldaten beider Armeen und in der ukrainischen Zivilbevölkerung sind Realität. Der militärische Überfall eines souveränen Nachbarstaates, dieser eklatante Bruch des Völkerrechts ist Realität, wie es sie in Europa seit dem 1. September 1939 nicht mehr gegeben hatte. Ich bin entsetzt, ich bin traurig, ich bin wütend. Ich fühle mich hilflos.

Diesen Angriffskrieg führen nicht „die Russen“. Es gibt nicht „die Russen“, genauso wie es nicht „die Deutschen“ gibt. Völker und Nationen sind ja keine solitären Gebilde mit einer Kollektivmeinung oder einem einheitlichen Willen. Obwohl es in Russland keine nennenswerten demokratischen Institutionen gibt, die falschen Entscheidungen des Präsidenten und der Regierung Einhalt gebieten könnten, regt sich Widerstand in der Gesell-

schaft. Mutige Russinnen und Russen demonstrieren öffentlich gegen diesen Krieg, täglich werden dafür viele verhaftet und eingesperrt. Gegen die Regierung zu demonstrieren ist in Russland kein Spaziergang wie montags in Deutschland, weil dort nämlich WIRKLICH Diktatur herrscht.

Die russische Finanz- und Wirtschaftselite: Man muss die Oligarchen ja nicht sympathisch finden, aber sie beginnen, Putin zu widersprechen, und sie haben Macht. Sie wissen, dass dieser Krieg Russland bereits jetzt langfristig unermesslichen Schaden zugefügt hat. Das ist die Hoffnung, dass sich die eigenen Leute gegen das Regime erheben werden.

Es geht ja nicht nur um eine Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Sondern dieser Krieg ist EINE Ausdrucksform der politischen Verwerfungen, in denen die Welt seit Jahren steht. Es geht dabei auch um die Auseinandersetzung zwischen dem Modell autokratischer, diktatorischer Herrschaftsform einerseits und parlamentarischer Demokratie sowie liberalem, pluralem Gesellschaftsentwurf andererseits. Putin hat keine Angst vor der NATO, sondern vor Demokratie, pluraler Gesellschaft und dem Freiheitswillen der Menschen. Es geht um die Frage, wer die Deutungshoheit über die Zeitgeschichte ausübt. In diesem Sinne führt Putin ja längst und seit Jahren psychologisch Krieg gegen die demokratischen Gesellschaften Mittel- und Westeuropas. Sämtliche Kanäle von RT, der Propagandawaffe des Kremls, gehören abgeschaltet! Der RT-Nachfolger auf Facebook nennt sich „Russische Nachrichten“ und verbreitet Lügen, bitte trollen Sie diese Seite. Auf der Querdenken-Demo gestern in Plauen wurde skandiert „Hände weg von Russland“ – das nennt man Täter-Opfer-Umkehr – das ist die Pervertierung der Fakten! – Wir werden, auch wenn das mühsam ist, nicht um die Auseinandersetzungen mit den durcheinandergebrachten, desinformierten Mitgliedern der eigenen Bevölkerung herumkommen, mit Kolleginnen und Kollegen, in der Familie, mit Nachbarn. Und in den Parlamenten: Putins Sympathisanten und Helfer sitzen doch in den deutschen Volksvertretungen aller Ebenen! Das war bei der Sondersitzung

des Deutschen Bundestages letzten Sonntag eindrucksvoll zu beobachten, wer da dem ukrainischen Botschafter demonstrativ den Respekt verweigert hat! Und hier, im Zwickauer Stadtrat, meinte der AfD-Fraktionsvorsitzende erst letzten Donnerstag, dass man den russischen Angriffskrieg nicht als Aggression bezeichnen solle, das sei zu scharf. Gegen so etwas braucht es endlich auch in Zwickau mehr lautstarken Widerspruch! Mit solchen Kräften kooperiert und dealt man nicht! Sie sind keine demokratischen Mitbewerber oder Partner für Mehrheitsbeschaffungen! Sie sind Gegner der freiheitlichen Demokratie!

Und wir müssen das uns Mögliche tun, die Verachtung der Menschenrechte mit Menschlichkeit zu beantworten. Wir wissen noch nicht, wie viele Menschen aus der Ukraine Richtung Westen fliehen werden, bisher sind es Hunderttausende, aber es könnten Millionen werden. Die Solidarität der Menschen in Polen, der Slowakei, Ungarn und Moldawien ist enorm. Der Zwickauer Verein „Partnerschaft zur Ukraine“ und viele weitere Akteurinnen und Akteure der örtlichen Zivilgesellschaft sind längst aktiv. Es fahren Menschen mit ihren privaten PkWs durch Polen an die ukrainische Grenze, um Geflüchtete nach Deutschland zu holen. Die Stadt Zwickau organisiert einen Hilfstransport und hat ein Spendenkonto eingerichtet – bitte helfen Sie großzügig. Auch Zwickau muss jetzt ein sicherer Hafen für die in Kriegsnot geratenen Menschen aus der Ukraine werden!

Danke, dass Sie heute so zahlreich auf den Zwickauer Hauptmarkt gekommen sind. Wahrheit und Liebe müssen siegen über Lüge und Hass!